

Industrie- und Handelskammer Thurgau

JAHRESBERICHT **IHK** 2020



Leere Ränge und der Blick in die Kamera – Bilder wie sie für das Jahr 2020 typisch sind. Die IHK Thurgau hatte ihre Generalversammlung erstmalig komplett online durchgeführt.



Ein denkwürdiges Jahr gab kaum Möglichkeiten zum Feiern

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass das vergangene Jahr uns allen in Erinnerung bleiben wird. Als Jahr, das fast alles über den Haufen geworfen und gnadenlos Versäumnisse, aber auch Chancen aufgezeigt hat. Die Verbandsarbeit hat ihre Notwendigkeit unterstrichen, in dem sie verschiedene Beiträge in der Bewältigung der Krise leisten konnte.

Von Jérôme Müggler

Rückblickend auf das Jahr 2020 war vieles anders gekommen als geplant und angedacht. Der IHK Thurgau ist es in dieser Hinsicht nicht anders ergangen als dem Rest der Gesellschaft. Dennoch kann das Verbandsjahr als vielseitig und spannend beurteilt werden. Gerade das Unvorhergesehene und die neu entstandenen Kontakte im Rahmen der Corona-Krise waren durchaus fruchtbar und haben unseren Verband weitergebracht. Dabei darf nicht vergessen werden, dass Covid-19 für die grösste Krise unseres Landes seit Jahrzehnten verantwortlich ist, was ein negatives Wirtschaftswachstum von rund 3,5 Prozent und Milliardenbeträge des Bundes zur Unterstützung der Wirtschaft zur Folge hatte. Diese Hypothek wird uns noch lange und wohl auch die nachfolgende Generation beschäftigen.

Pläne für ein grosses Jubiläum

Gestartet war das vergangene Jahr fulminant mit zahlreichen Neujahrsempfängen und grossen Plänen der IHK zum 150-jährigen Bestehen. Eine Generalversammlung mit Karin Keller-Sutter als Gastrednerin, ein grosses Jubiläumsfest im Sommer, eine gemeinsame Sonderschau mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit zum Wirtschaftsstandort Thurgau an der WEGA und eine Jubiläumspublikation standen auf der



IHK-Direktor Jérôme Müggler: «Die IHK Thurgau hat 2020 Einfluss auf den politischen Prozess rund um Covid-19 genommen.»

Liste der Geschäftsstelle. Die GV hat schliesslich online stattgefunden, die WEGA wurde abgesagt und das Fest sowie die Vorstellung der Publikation werden hoffentlich heuer nachgeholt werden können. Ebenso in den Beginn von 2020 gehört die Abstimmung über die kantonale Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF), das bereits per 1. Januar in Kraft getreten war. Nach einem für den Thurgau eher emotionalen Abstimmungskampf wurde die Vorlage am 9. Februar von 62,7 Prozent der Thurgauer Stimmbevölkerung angenommen.

Die Schweiz steht still

Nach einem intensiven Januar versprach der Februar etwas ruhiger zu werden, da das Tagesgeschäft wieder mehr in den Vordergrund trat. Zumindest bis zum 25. Februar, als der erste Fall von Covid-19 im Tessin und zwei Tage darauf mehrere Ansteckungen in der Deutschschweiz auftraten. Danach begannen sich die Dinge zu überschlagen. Am 1. März startete der Bundesrat die Kampagne «So schützen wir uns» und bereits am 16. März erklärte der Bundesrat die ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ab Mitternacht bis zum 19. April. So mussten alle Läden

(mit Ausnahme von Lebensmitteln und Apotheken), Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen bleiben und es galt ein Verbot für private und öffentliche Veranstaltungen. Die Schweiz führte zu ihren Nachbarstaaten, ausser dem Fürstentum Liechtenstein, Grenzkontrollen und Einreisebeschränkungen ein. In der Schweiz arbeitende Grenzgänger durften weiterhin einreisen. Der Transit- und der Warenverkehr wurde nicht eingeschränkt. Der Rest der Geschichte ist bekannt und beschäftigt uns im März 2021 nach wie vor.

Einnahmen gingen zurück

Aus Sicht der IHK Thurgau bedeutete dies in einer ersten Phase primär, dass wir unsere Mitglieder über die laufenden Entwicklungen informierten und nützliche Informationen für UnternehmerInnen zur Verfügung stellten. Intern konnte die Geschäftsstelle innert kurzer Zeit sämtliche Arbeitsplätze so einrichten, dass komplett von Zuhause gearbeitet werden konnte. Es wäre wohl überhöht zu sagen, dass die Beglaubigungsdienstleistungen ein Gradmesser für die Wirtschaftslage seien. Allerdings kann die Anzahl der Ursprungsbeglaubigungen für die Exportwirtschaft zumindest als Indikator gesehen werden. Diese sind im vergangenen Jahr markant eingebrochen, was sich auf der Ertragsseite der IHK in der Jahresrechnung 2020 zeigt. Das Gleiche gilt für die Carnets ATA, die weniger gefragt waren, weil Grenzübertritte zeitweise nicht möglich waren und dutzende Messen in den umliegenden Ländern abgesagt wurden. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte brachte sich die IHK im Austausch mit dem Regierungsrat oder in Abstimmung mit anderen Handelskammern aktiv in die politischen Prozesse rund um Covid-19 ein.

Blick auf die gesamte Ostschweiz

Hervorragend hat die «Achse Weinfelden – St. Gallen» im Jahr 2020 funktioniert. Das war schon zuvor der Fall und hat sich weiter akzentuiert. Weil Corona als Virus vor Grenzen nicht haltmacht, haben die IHK Thurgau und die IHK St. Gallen-Appenzell im späten Frühling gemeinsam die Sonderausgabe «Raus aus der Krise!» publiziert, welche die

damals aktuellen Ereignisse einordnete und verschiedene Elemente der Krise beleuchtete. Zudem hatten die beiden IHK beim Basler Forschungsinstitut BAK Economics eine Studie in Auftrag gegeben, welche die möglichen Auswirkungen eines Wegfalls der Bilateralen Verträge auf die Ostschweiz untersuchte. Dies im Hinblick auf die ursprünglich für den März 2020 vorgesehene Abstimmung über die Begrenzungsinitiative der SVP, die dann im September stattfand. Im späten August veranstalteten die beiden Handelskammern zwei Workshops für die beiden Vorstände, in welchen mit hochkarätigen ReferentInnen über das Rahmenabkommen mit der EU diskutiert wurde. Als Resultat entstand ein handliches Vademecum, das die einzelnen Elemente des Abkommens sachlich und mit fundierten Quellen vorstellt.

Sommer der Erholung

Der «Sommer der Erholung» hatte auch für die IHK seine Gültigkeit. So konnte eine Delegation des Vorstands und der Mitglieder der Kompetenzgruppen im Juni nach Bern reisen und neben den Thurgauer ParlamentarierInnen Bundesrätin Viola Amherd treffen. Mitten im Sommer traf die traurige Kunde bei der IHK ein, dass ihr langjähriger Präsident Peter A. Schifferle am 31. Juli im Alter von 76 Jahren verstorben war. Die Verleihung des Motivationspreises «Thurgauer Apfel» an die Gottlieber Spezialitäten AG fand bei bestem Spät-

sommerwetter statt. Auch der Sommerend-Apéritif, der den gemütlichen Teil der Online-GV nachholen sollte und ein spannendes Podium zur Begrenzungsinitiative bot, konnte mit zahlreichen Gästen stattfinden. Das letzte Trimester war dann wieder von steigenden Ansteckungszahlen geprägt, was dazu geführt hatte, dass das Seminar zum Arbeitsrecht online stattfand. Das traditionelle Treffen mit dem Thurgauer Regierungsrat fand ohne Nachtessen, mit jeder Person an einem Einzeltisch sitzend, im grossen Saal des Casinos in Frauenfeld statt.

Kommunikation und weiteres Engagement

Unabhängig von Covid-19 hat die IHK Thurgau im vergangenen Jahr damit begonnen, ihre Kommunikation neu auszurichten. Dabei wurden die Kommunikationskanäle wie die Webseite, die Newsletter oder das Event Management neu aufgestellt. Die IHK engagierte sich zudem in verschiedenen Organisationen und Institutionen. Dazu gehören die Einsitznahmen im Standortbeirat St. Gallen der Fachhochschule Ost, in der Wirtschaftswochen-Konferenz, im Vorstand der Ostschweizer Ausgleichskasse für Industrie und Handel, im Technologieforum Thurgau, im Board des Metropolitanraums Bodensee, in der Trittpartite Kommission Thurgau oder im Vorstand der Vereinigung für Carnets ATA.



Wirtschaftspolitisch entscheidende Themen neben der Corona-Krise

Auch wenn die Themen der März-Abstimmung coronabedingt auf den September verschoben werden mussten, war es ein intensives Politjahr. Insbesondere die zweite Jahreshälfte mit der Begrenzungsinitiative der SVP und der Unternehmens-Verantwortungs-Initiative waren für den Wirtschaftsstandort sehr entscheidend.

Von Tiziana Ferigutti

Das politische Jahr 2020 war von diversen Herausforderungen geprägt. Für den Wirtschaftsstandort Thurgau standen wegweisende Entscheide an. Gleich zu Beginn des Jahres befand das Thurgauer Stimmvolk über die kantonale Umsetzung der Steuervorlage (STAF). Die IHK Thurgau hatte gemeinsam mit dem Gewerbeverband den Lead für die Ja-Kampagne übernommen und ein breit abgestütztes überparteiliches Komitee zusammengestellt. Die grossen Bemühungen von Wirtschaft und bürgerlichen Parteien zeigten Wirkung und die Vorlage wurde am 9. Februar 2020 mit 62,73% angenommen. Mit diesem Resultat konnte der Thurgau seine Attraktivität für Unternehmen – aber auch für Familien – sichern.

Entscheide in der Europapolitik

Nach den Grossratswahlen vom März hätten eigentlich im Mai mit der Begrenzungsinitiative die Weichen für die künftige Europapolitik der Schweiz gestellt werden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Abstimmung jedoch auf den September 2020 verschoben. Die IHK Thurgau blieb in der Zwischenzeit jedoch nicht untätig und organisierte zwei hochkarätige Europa-workshops in Zusammenarbeit mit der IHK St.Gallen-Appenzell. In den Workshops analysierten die beiden Vor-



Die Medienkonferenz des überparteilichen Komitees für die kantonale Umsetzung der Steuervorlage mit GLP-Kantonsrat Ueli Fisch, FDP-Kantonsrätin Brigitte Kaufmann, CVP-Kantonsrat Gallus Müller, EDU-Kantonsrat Peter Schenk und SVP-Nationalrat Manuel Strupler.

standsgremien gemeinsam mit Experten aus Politik und Wissenschaft das institutionelle Abkommen mit der Europäischen Union. Sie kamen zum Schluss, dass der vorliegende Entwurf mit einigen Präzisierungen im Grundsatz unterstützt werden soll. Ein im Anschluss publiziertes Vademecum zum Abkommen greift die strittigen Punkte im Detail auf.

Bilaterale Verträge sichern

Die Begrenzungsinitiative der SVP und AUNS zielte mit ihren Forderungen di-

rekt auf die Bilateralen Verträge mit der Europäischen Union ab und riskierte deren Kündigung. Erstmals engagierten sich die IHK Thurgau und die IHK St.Gallen-Appenzell mit einer gemeinsamen Kampagne für die Ablehnung dieser Volksinitiative. Die IHK Thurgau koordinierte zusätzlich auch den kantonalen Kampagnenstützpunkt für economie-suisse und organisierte die Kampagne des überparteilichen Nein-Komitees. Diese breit abgestützte Front gegen die Initiative zeigte Wirkung und das Stimmvolk lehnte die Vorlage am



Kampagne der IHKs: Die beiden IHK Thurgau und St.Gallen-Appenzell engagierten sich mit einer gemeinsamen Kampagne gegen die Begrenzungsinitiative (Kündigungsinitiative).

27. September 2020 mit 61,7% Nein-Stimmen ab. Damit sind die Weichen für eine weiterhin konstruktive Europapolitik der Schweiz gestellt.

Verantwortungsvolles Unternehmertum

Die November-Abstimmung war von zwei Vorlagen aus dem politisch linken Lager geprägt. Der Souverän befand über ein Finanzierungsverbot für Kriegsmaterialproduzenten und die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative (auch Konzern-Initiative). Wiederum setzte sich die IHK Thurgau mit einer eigenen Kampagne (2xNein zu den jobvernichtenden Vorlagen) und gleichzeitig als economiesuisse-Stützpunkt für den Wirtschaftsstandort ein. Gerade die Kampagne zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative (UVI) sucht im Hinblick auf die Intensivität ihresgleichen. Dennoch gelang es, beide Initiativen abzuwehren. Der Thurgau lehnte die UVI mit 57,65% Nein-Stimmen ab, das Finanzierungsverbot erhielt gar 66,17% Nein-Stimmen. Damit fand ein intensives Politik-Jahr seinen erfolgreichen Abschluss. Im Fokus für das 2021 steht für die Wirtschaft nun das institutionelle Abkommen mit der Europäischen Union.

Aus der Tätigkeit unserer Kompetenzgruppen

Unsere Kammer verfügt über vier interne Kompetenzgruppen. Ihnen gehören Mitglieder des Vorstands und externe Mitglieder an. Nachfolgend findet sich

eine kurze Beschreibung ihrer Tätigkeit im Jahr 2020.

Kompetenzgruppe für Wirtschaft und Abgaben

Dr. Beat Hirt, Dr. Thomas Ahlburg, Peter Muri, Hermann Hess, Richard Nägeli, Kristiane Vietze, Dieter Bachmann

Die Kompetenzgruppe Wirtschaft und Abgaben hatte sich zu Beginn des Jahres 2020 mit der Abstimmung über die kantonale STAF-Umsetzung auseinandergesetzt. Dabei hat sie unter anderem Inputs zur Kampagnengestaltung gegeben. Daneben standen im vergangenen Jahr die Themen «Staatsnahe Betriebe» und «Wirtschaftsförderung Thurgau» auf der Agenda. Aufgrund von Covid-19 wurden die genannten Themen jedoch nicht intensiv bearbeitet. Das ganze Jahr hindurch äusserten sich die Gruppenmitglieder zu wirtschaftlichen Themen im Rahmen der Corona-Krise, welche direkt in die Arbeit der IHK einflossen. Im Herbst standen die Corona-Massnahmen des Bundes, ein Input-Referat von Marcel Rapp (Wirtschaftsförderung / AWA TG) sowie das Budget 2021 des Kantons im Fokus.

Kompetenzgruppe für Gesundheit und Soziales

Dr. Annemarie Fleisch Marx, Christian Juchli, Walter Oberhänsli, Dr. Andreas Roos, Daniel Wild

Im vergangenen Jahr war die Kompetenzgruppe Gesundheit und Soziales weniger aktiv als in den Vorjahren. Dies ist ebenfalls der jeweiligen Engagements um Covid-19 geschuldet. Zudem fanden die fachlichen Inputs von Dr. Annemarie Fleisch Marx im IHK-Vorstand Eingang in die Diskussionen rund um die Corona-Krise.



NaTech digital: Schülerinnen und Schüler tüfteln und programmieren in der NaTech digital Projektwoche.

Kompetenzgruppe für Infrastruktur, Verkehr, Energie und Umwelt

Dennis Reichardt, Ruedi Heim, Peter Hochuli, Andreas Schmidt, Ueli Oswald, Andrea Ruf, Philipp Lüscher, Attila Wohlrab und Thomas Nägeli

Das Thema Versorgungssicherheit prägte das Jahr dieser Kompetenzgruppe. Die zunehmende dezentrale Einspeisung, beispielsweise durch Photovoltaikanlagen, und weitere Entwicklungen wie die Elektromobilität werden für das Stromnetz zur Herausforderung. Das Risiko von Spannungsschwankungen nimmt zu und diese können gerade bei empfindlichen Steuerungen zu Schäden führen. Die Kompetenzgruppe gab daher eine Studie zum Status quo der Versorgungssicherheit im Thurgau bei der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag. Das Resultat zeigte eine momentan stabile Situation. Gemeinsam mit der EKT AG, den Energieversorgungsunternehmen und dem Kanton Thurgau wird nun eine Datengrundlage erarbeitet, welche zuverlässige Aussagen über die Zukunft ermöglicht.

Kompetenzgruppe für Bildung

Andrej R. Jakovac, Dominik Hasler, Guiseppe Chillari, Regula Broger, Monica Müller und Christian Tröhler

Für die Kompetenzgruppe Bildung stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Umsetzung eines gemeinsamen Projekts mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau: Die NaTech digital Projektwochen für Primarschulklassen. Bei den Projektwochen steht das Experimentieren, Tüfteln und Erfinden im Zentrum. Naturwissenschaftliche und technische Themen werden dabei mit Medien und Informatik verknüpft. Die IHK möchte damit einen Beitrag für die Bildungslandschaft leisten und Schulkinder beim Einstieg in eine digitale Welt unterstützen. Gleichzeitig soll das Interesse für naturwissenschaftlich-technische Themen bereits früh spielerisch gefördert werden. Damit möchte man dem Fachkräftemangel in diesen Bereichen aktiv entgegenwirken. Die Projektwochen stiessen bei den Schulen auf grosses Interesse und werden auch in den folgenden Jahren weitergeführt.

Die IHK-Gründer interessierten sich früh für Auslandsmärkte

Am 20. Februar 1870 wurde die IHK Thurgau als «Thurgauische Handels- und Gewerbe-Gesellschaft» in Weinfelden gegründet. Auslandsmärkte bildeten von Beginn an ein wichtiges Thema. Früh erkannten die Verantwortlichen die Bedeutung des Exports für den Wohlstand. Einen grossen Effort leisteten sie für die Teilnahme an der Weltausstellung in Wien im Jahr 1873.



Kaiser Franz Joseph I. eröffnete die Weltausstellung von 1873 in Wien im Rahmen einer spektakulären Zeremonie. Die Thurgauer Wirtschaft war mit 51 Ausstellern beteiligt.

Bild: Lithographie aus dem Jahr 1873. APA-PictureDesk, Wien

Von Peter Maag

«Unser Vaterland ist immer mehr auf den Fremdenverkehr und die Exportindustrie angewiesen», stellte der Initiator des Vereins, Regierungsrat Johann Ludwig Sulzberger, an der Generalversammlung im Jahr 1875 fest. «Ohne Exportindustrie vermag der heimatliche Boden nur eine halb so grosse wie die

heutige Bevölkerung zu ernähren, und zwar auf recht kümmerliche Weise», wurde im Jahr 1932 protokolliert. Schon die Gründungsstatuten nannten die Förderung des Absatzes schweizerischer Produkte als wichtige Aufgabe.

Weltausstellung in Wien

Einen ersten Schritt des Vereins ins Ausland bedeutete die Teilnahme an

der Weltausstellung in Wien im Jahr 1873. Die schweizerische Beteiligung an der Weltausstellung wurde von einem Zentralkomitee in Bern koordiniert. Die Direktionskommission, wie sich der Vereinsvorstand damals nannte, wirkte als kantonales Komitee. Rund 53000 Unternehmen aus mehr als 35 Nationen stellten in Wien aus, davon 1050 aus der Schweiz. Aus dem Thurgau wurden

51 Aussteller registriert. Einen Schwerpunkt bei den Thurgauer Ausstellern bildeten die Textilien und die Lederwaren. Daneben zeigten sie beispielsweise einen Pferdeomnibus, Jauchepumpen, Weinpressen, Obstmühlen und Waffen sowie Essig, Käse, Wein, Flaschenweine, Obstmost und Conserves Alimentaires. Für die nächste Weltausstellung in Philadelphia in den USA im Jahr 1876 war das thurgauische Interesse mit drei Teilnehmenden bedeutend geringer.

Afrika – «Kontinent der Zukunft»

Afrika geriet früh ins Blickfeld der Ostschweizer Wirtschaft. In St. Gallen wurde am 13. Januar 1878 von Industriellen und Kaufleuten die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft gegründet. Die Thurgauer Direktionskommission war mit zwei Repräsentanten vertreten, «die recht freundschaftlich aufgenommen wurden». Man erklärte sehr rasch den Beitritt zur neuen Organisation. «Afrika muss für den Export unserer Industrieprodukte unbedingt als das Land der Zukunft angesehen werden», hiess es als Begründung. Erwähnt wurden bedeutende Eisenbahn-Projekte.

«Die Aufschliessung Inner-Afrikas erfordert so riesige Anstrengungen, dass alle Kräfte bei der Ausführung dieser Idee kompakt zusammenhalten müssen», wurde betont. Die weitere Geschichte war von vielen Enttäuschungen geprägt. Die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft gibt es auch heute noch, das «commercielle» ist jedoch sowohl aus dem Namen als auch aus dem Zweck verschwunden.

Einkäufe im Ausland als Ärgernis

Weniger gern als Exporte sah man gewisse Importe. Unerwünschte Einkäufe im Ausland thematisierte die Direktionskommission an der Jahresversammlung vom 17. November 1882 in Weinfelden. Dabei bildete die Frage «Wie kann dem Handwerk und Kleingewerbe aufgeholfen werden?» das Haupttraktandum. Der Referent rügte den Missstand, dass viele Konsumenten ihre Bedürfnisse aus dem Auslande beziehen, «während sie dieselben ebenso gut im Inlande haben könnten». Genannt wurde auch der Grund: «Viele Artikel können vom Auslande, wenn

auch vielleicht etwas geringer in Qualität, deswegen billiger bezogen werden, weil der schweizerische Arbeiter, indem er zu viele Lebensbedürfnisse kennt, teurer arbeitet als der ausländische.» Der Referent rief «zu grösserer Einfachheit im Handwerkerstande, weniger häufigerem Besuch der Wirtschaften und Festlichkeiten, einfacherer, strengerer Erziehung der Kinder sowie besserer Überwachung der Lehrlinge» auf.

Konsul aus Neukirch an der Thur

Die Schweiz versuchte schon früh, die wirtschaftlichen Interessen im stetig wachsenden Weltmarkt mit Schweizer Konsulaten im Ausland zu fördern. Als Konsuln wirkten Schweizer Kaufleute, die sich im Ausland niedergelassen hatten. Der Verein wurde bei der Besetzung von Konsulatsposten regelmässig um eine Stellungnahme gebeten. An der Sitzung der Direktionskommission vom 12. Oktober 1877 empfahl die Direktionskommission «rückantwortlich» Eduard Anton Keller vom Handelshaus C. Lutz & Co. als Vizekonsul in Manila. Keller stammte von Neukirch an der Thur und war in Arbon aufgewachsen. Im Jahr 1880 stieg er zum Schweizer Konsul in Manila auf. 1887 wurde er Eigentümer des Unternehmens, das neu als Ed. A. Keller & Co. firmierte. Aus der Fusion mit anderen Handelshäusern entstand später die international tätige DKSH Gruppe.

Exportförderung als nationale Aufgabe

Der Nationalrat und spätere Vereinspräsident, Johann Philipp Heitz, Münchwilen, stand dem ehrenamtlichen Konsulatswesen kritisch gegenüber. Schon 1881 mahnte er an der Jahresversammlung Reformen an. Aus Furcht vor Konkurrenz würden die Konsuln als etablierte Kaufleute den schweizerischen Industriellen die Auskünfte über ihren Geschäftsrayon nicht immer im gewünschten Umfang erteilen, meinte er. 1884 forderte er die

Im Laufe des Jahres erscheint eine reich bebilderte Chronik zur Geschichte der Industrie- und Handelskammer Thurgau von der Gründung im Jahr 1870 bis ins Jahr 2020.

Schaffung eines besoldeten, amtlichen Organs ohne eigene wirtschaftliche Interessen. Ab 1895 kamen zum Teil bezahlte Berufsagenten zum Einsatz.

Erst im Jahr 1907 wurde auf Anregung der Spitzenverbände die vom Bund subventionierte Zentralstelle für das Ausstellungswesen gegründet. 1927 trat die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung oder Office Suisse d'Expansion Commerciale, abgekürzt OSEC, mit dem Auftrag der Exportförderung in ihre Fusstapfen. Inzwischen heisst die Exportförderorganisation Switzerland Global Enterprise (SG-E). Die Industrie- und Handelskammer Thurgau arbeitet mit SG-E im Exportbereich regelmässig und eng zusammen.

Diverse Auslandskontakte

Im Jahr 1944 geriet China auf den Radar des Thurgauischen Handels- und Industrievereins, wie unsere Organisation damals hiess. Der Zeitpunkt sei gekommen, die Voraussetzungen für eine Intensivierung der Beziehungen zu China herzustellen, so das Protokoll. Ab dem Jahr 1994, also 50 Jahre später, konnten verschiedene chinesische Delegationen aus den Städten Dalian und Qingdao im Thurgau begrüsst werden. Im Frühjahr 1999 reiste eine IHK-Delegation, verstärkt durch Regierungsrat Roland Eberle, nach Changchun, Dalian, Qingdao und Beijing. Die IHK Thurgau unterstützte auch die Präsentation des Kantons Thurgau am 1. August 2001 in der Schweizer Botschaft in Berlin.

In der jüngeren Vergangenheit traf sich die IHK Thurgau mit Delegationen aus Aserbaidshan, Belarus, Polen und Slowenien. Im Jahr 2013 organisierte die Kammer eine Unternehmerreise nach Rzeszów in Polen. Ein Jahr später nahm man die Eröffnung des Stadler-Werkes im weissrussischen Fanipol bei Minsk als Gelegenheit für eine weitere Unternehmerreise wahr. Eine Türkei-Reise, organisiert von der Nachbarkammer St. Gallen-Appenzell, kam im Jahr 2015 nicht zustande. Eindrücklich gestaltete sich hingegen die Unternehmerreise im Jahr 2017 nach Slowenien. Alle Reisen waren mit spannenden Unternehmensbesichtigungen verbunden. Ein stetiger Kontakt besteht zu den Nachbarkammern rund um den Bodensee.

Jubiläumsjahr ohne Jubelfeier und mit wenigen Anlässen

2020 sollte ein vielseitiges Event-Jahr für die IHK Thurgau werden. Doch das Verbot vom 28. Februar 2020 und die nachfolgenden Massnahmen stellten die Planung der Informations- und Netzwerkanlässe auf den Kopf. Zahlreiche Anlässe mussten abgesagt, verschoben und neu konzipiert werden. Die Generalversammlung wurde zum ersten Mal online durchgeführt.



Dieter Bachmann mit dem «Thurgauer Apfel» – dem Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft.

Von Carina Obrecht

Auf den Tag genau 150 Jahre nach der Gründung der «Handels- und Gewerbesellschaft des Kantons Thurgau» – die Vorgängerin der IHK Thurgau – informierten Präsident Christian Neuweiler und Direktor Jérôme Müggler am 20. Februar 2020 über die bevorstehenden

Jubiläumsfeierlichkeiten und die kommenden politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Nur wenige Tage später stand die grosse Jubiläumsfeier plötzlich auf wackligen Beinen.

Das verordnete Veranstaltungsverbot sowie die weiteren Massnahmen rund um COVID-19 liessen keine Wahl übrig,

wodurch der Jubiläumsanlass vom 20. August 2020 abgesagt werden musste. Doch ganz nehmen lässt sich die IHK Thurgau diese spezielle Feier auf dem Bodenseeschiff Sonnenkönigin nicht. Am 19. August 2021 soll der Jubiläumsanlass zum 150-jährigen Bestehen der IHK Thurgau nachgeholt werden. Die IHK hofft sehr, dass das Fest diesen Sommer durchgeführt werden kann. Gleichzeitig wird die weitere Entwicklung rund um COVID-19 für die Planung berücksichtigt. Weitere Informationen und die Einladung folgen baldmöglichst.

Generalversammlung auf dem Bildschirm zuhause

Am Freitag, 8. Mai 2020, fand die jährliche Generalversammlung der IHK Thurgau statt. Aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen wurde diese zum ersten Mal online durchgeführt. Moderne Veranstaltungstechnik ermöglichte dabei eine komplett digitale Abstimmung in Echtzeit und, dank passwortgeschütztem Zugang, nur für Mitglieder. Die Rahmenbedingungen für eine solche ordentliche Versammlung waren also gegeben und knapp hundert Zuschauer fanden am Freitagabend den Weg vor den Bildschirm.

Christian Neuweiler eröffnete die Versammlung und blickte für einmal nicht in fast 300 Gesichter, sondern in eine Kameralinse. Die digitalen Teilnehmer

sahen eine Grussbotschaft von Bundesrätin Karin Keller-Sutter und hiesigen alle ordentlichen Geschäfte der Tagesordnung gut. Bei der anschließenden Talkrunde mit Chantal Roth (Rektorin Kantonsschule Frauenfeld), Edith Graf-Litscher (Nationalrätin SP und Gewerkschaftssekretärin) und Walter Schönholzer (Regierungspräsident) stand das Corona-Thema im Mittelpunkt.

Eine grössere Veranstaltung zum Ende des Sommers

Sobald es die Situation wieder erlaubte, liess es sich die IHK nicht nehmen, einen physischen Anlass für ihre Mitgliedsunternehmen zu organisieren. Im Fokus sollte dabei der persönliche Austausch stehen. Daher lud sie am 2. September zum Sommerend-Aperitif in die Hallen des Industrie- und Gewerbetarps Tannenwiese in Weinfelden. Nach der Begrüssung durch Präsident Christian Neuweiler und der Würdigung von Peter Maag, der 16 Jahre als Direktor der IHK Thurgau tätig war, wurden auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder Otmar Hofer und Alexander von Witzleben verabschiedet.

Danach folgte der Auftakt in einen heissen Abstimmungserbst für die Wirtschaft. Kurz bevor stand die Abstimmung über die Begrenzungsinitiative, welche auf dem Podium von Esther Friedli (Nationalrätin SVP, SG), Kristiane Vietze (Kantonsrätin FDP, Vorstandsmitglied IHK Thurgau) und Jon Pult (Nationalrat SP, GR) diskutiert wurde. Beim anschliessenden Apéro riche wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch wieder gerne und rege genutzt.

Motivationspreis ging an Gottlieber Spezialitäten AG

Der diesjährige Motivationspreis «Thurgauer Apfel» ging an die Gottlieber Spezialitäten AG. Am 15. September 2020 fand bei sonnigstem Wetter die Preisverleihung am Produktionsstandort in Gottlieben statt. Die Wahl der Preisjury fiel auf die Gewinnerin, weil diese den Thurgau als Marke und die beliebten Produkte landesweit bekannt macht. Zudem bleibt sie mit neuen Ideen und nachhaltigen Ansätzen am Puls der Zeit und beschäftigt rund 80 Personen am Seerhein.



Jon Pult (SP-National, GR) erklärte, warum die Schweiz von der Personenfreizügigkeit mit der EU profitiert.

Durchgeführte Anlässe

- 20. Februar 2020 – Medienkonferenz Jubiläumsjahr
- 21. Februar 2020 – Global T Anlass
- 26. Februar 2020 – 9. Innovationsimpuls, Thurgauer Technologieforum
- 8. Mai 2020 – Online-Generalversammlung
- 16. Juni 2020 – Arbeitsbesuch in Bern Austausch mit BR Viola Amherd
- 2. September 2020 – Sommerend-Aperitif
- 15. September 2020 – Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft / Thurgauer Apfel
- 18. September 2020 – 13. Thurgauer Berufsbildungsforum
- 12. November 2020 – Thurgauer Technologieforum online
- 16. November 2020 – Zukunft Ostschweiz – Konjunkturforum online

- 15. Dezember 2020 – Webinar: Neuerungen im Arbeitsrecht
- Diverse Exportseminare

Abgesagte / Verschobene Anlässe

- Thurgauer Technologietag, Technologieforum
- Wirtschaftswochen Kanti Romanshorn & Frauenfeld
- Innovationsimpuls, Technologieforum
- 150-Jahr Jubiläum IHK Thurgau
- EcoOst-Arena mit IHK SG-AP
- WEGA-Sonderschau von IHK und AWA
- IHK-Herbstanlass / Oberthurgauer Wirtschaftsforum
- Wirtschaftsforum Thurgau
- Thurgauer Lehrlingstag
- Thurgauer Anerkennungspreis HTWG Konstanz (Preis verliehen, ohne Feier)
- Diverse Exportseminare



Für die GV 2020 wurde kurzerhand ein Übertragungsstudio an der Kanti Frauenfeld eingerichtet.

Impressionen GV 2020

8. Mai 2020



Impressionen Arbeitsbesuch Bern

16. Juni 2020



Impressionen Sommerend-Apéritif

2. September 2020



Impressionen Motivationspreis

15. September 2020



Jahresrückblick der regionalen Wirtschaftsverbände

Als Stimmen und als Netzwerk der Wirtschaft kommt den acht regionalen Verbänden im Thurgau eine wichtige Rolle zu. Sie sind nicht nur nahe an der jeweiligen Bevölkerung, sondern pflegen ebenso den Austausch mit den lokalen Behörden. Trotz Corona konnten zahlreichen Aktivitäten und Anlässe stattfinden.



AVA Region Arbon: Gemütliches Zusammensitzen auf der M.Y. Emily.

Industrieverein Amriswil

Das Jahr 2020 begann bis zu unseren Sportferien normal, die erste Vorstandssitzung fand anfangs Jahr wie immer physisch statt. Dann Mitte März Lockdown, keine physischen Meetings, keine Hauptversammlung, alles auf Tauchstation, alles nur noch virtuell oder auf dem Postweg. Unsere Hauptversammlung fand erstmals auf dem Zirkularweg per Post statt, kein gemeinsames Miteinander, keine Referenten, nichts.

Ab Juli bis September konnten die Vorstandssitzung und die geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Am 17. August war unsere Oberthurgauer Na-

tionalrätin Diana Gutjahr im «Polittalk» zu Gast, sie berichtete über den Alltag in Bundesbern. Interessant zu hören war, wie der politische Alltag als Volksvertreterin in einer Session abläuft, wie Kommissionssitzungen vorbereitet werden oder welche Aktenberge zugestellt und gelesen werden sollten.

Im September konnten wir zum «Wirtschaftstalk» Dr. Urs Schönholzer, Repräsentant der Schweizerischen Nationalbank in St. Gallen, bei uns begrüßen. Er berichtete uns aus erster Hand, wie die SNB den Lockdown und die monetären Massnahmen unterstützen, wie sich die EU und andere Industrieländer wegen der Pandemie zu-

sätzlich verschulden und welche Auswirkungen dies für die Stabilität der Wirtschaft bzw. der Währungen hat. Diese beiden interessanten Anlässe konnten mit der nötigen Vorsicht abgehalten werden.

AVA Region Arbon

Wir blicken auf das «Corona-Jahr 2020» zurück, welches uns allen sehr viel abverlangt hat. Verzichten, planen, umorganisieren, Pläne verwerfen, Situationen akzeptieren, neue Wege finden. All dies mussten wir im letzten Jahr so oft machen und wird uns wohl auch im 2021 begleiten. Nichtsdestotrotz hat sich der gesamte Vorstand und die Geschäftsstelle wiederum in verschiedenen Funktionen für die Anliegen der Mitglieder eingesetzt.

Im Frühling 2020 mussten wir leider auf die Durchführung unserer 102. Generalversammlung verzichten und stattdessen eine schriftliche GV durchführen. Ebenso mussten wir den geplanten Dialog Schule-Wirtschaft im Mai 2020 absagen und ihn aufs 2021 verschieben. Per 1. Juni gab es einen Wechsel in der Geschäftsstellenleitung. Conny Fritz übernahm die Funktion als neue Leiterin der Geschäftsstelle.

Mitte Juni liessen es die behördlichen Bestimmungen zu, dass wir unseren Sommeranlass durchführen konnten. Rückblickend betrachtet bestimmt ein Highlight: So konnten wir bei einer Füh-



Der Frauenfelder Tag der Wirtschaft fand in der grossen Rüegerholz-Halle statt.

zung durch die Baustelle Informationen zur Modernisierung des Ostflügels des Hotel Bad Horn erfahren. Im Anschluss gab es eine Fahrt auf der M.Y. Emily, verbunden mit einem Nachtessen. Es war ein wunderbarer Sommerabend, mit wertvollen und angenehmen Gesprächen mit unseren teilnehmenden Mitgliedern.

Ein weiterer Anlass war die erstmalige Prämierung des «besten Lehrlings 2020». Unter dem Motto «Herausragende Leistung in herausfordernden Zeiten», suchte und prämierte die AVA die besten Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger 2020 ihrer Mitglieder. Ein gelungener Anlass in aussergewöhnlichen Zeiten und für die Prämierten ein Zeichen der Wertschätzung. Das durchaus positive Echo unserer Mitglieder motiviert uns, diesen Anlass auch im 2021 durchzuführen.

Im Rahmen des Legislaturplans des Arboner Stadtrates wurde im Bereich Wirtschaft die Einsetzung einer Wirtschaftskommission beschlossen. Im August fand ein erstes Kickoff-Meeting zwischen der Stadt, der AVA sowie dem Gewerbeverband Thurgau Oberer Bodensee (GTOB) statt. Ziel der Kommission ist die fachliche Unterstützung und Beratung der Exekutive in wirtschaftsrelevanten Fragen sowie ein institutioneller Austausch mit der Wirtschaft. Das Gremium – zwischenzeitlich mit weiteren Persönlichkeiten aus der Wirtschaft komplettiert – verfolgt eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Arbon.

Uns ist es wichtig, dass die Sekundarschülerinnen und -schüler eine interes-

sante Anschlusslösung an ihre Schulzeit finden und sich beispielsweise für eine Ausbildung in einer regionalen Firma entscheiden. Deshalb unterstützen und förderten wir die Berufsinformation im September 2020 im Bildungszentrum Arbon und den Berufswahlparcours im Oktober 2020. Durch die erstmalige Organisation und Durchführung des Berufswahlparcours durch den Verein Triebwerk wurde eine viel höhere Professionalisierung erreicht. Wir erachten das Engagement zugunsten der jungen Erwachsenen auf ihrem Weg in die Berufsfindung als sehr bedeutend und möchten auch in Zukunft daran festhalten. Beide Anlässe waren – unter strikter Einhaltung der Schutzkonzepte – äusserst gut besucht und ein voller Erfolg.

Der für November geplante Anlass «Herausforderung Corona – Massnahmen und Lohnentwicklung 2021» mit einem interessanten Fach-Referat und Apéro riche für unsere Mitglieder Fachgruppe Personal Region Bodensee konnte dann leider wieder nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurde eine Diskussion mit den Personalern auf digitalem Weg ermöglicht, sodass ein wichtiger Austausch stattfinden konnte.

Industrie- und Handelsvereins der Region Frauenfeld (IHF)

Im Februar 2020 durfte der IHF seine Jubiläums-GV zum 100-jährigen Bestehen des Vereins feiern. Anlässlich dieser GV trat Joachim Pfauntsch nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Der aktuelle Vorstand setzt

sich aus den Herren Oliver Vietze, Gerold Eger, Willi Studer, Daniel Jud, Andrej R. Jakovac und Pablo Moirón zusammen. Kurz nach der GV wurde der weitere Verlauf des Jahres durch den unvorhersehbaren Ausbruch der Corona-Pandemie stark geprägt. Die Herausforderungen für alle Wirtschaftsakteure waren (und bleiben) immens, sowohl in wirtschaftlicher wie auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Um den unermesslichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schaden in Grenzen zu halten, hat der Bund massivste Hilfs- und Unterstützungspakete geschnürt. Die IHF-Wirtschaftsumfrage bei unseren Mitgliedern hat ergeben, dass sehr viele Unternehmen im Jahre 2020 mit rückläufigen Umsätzen zu kämpfen hatten. Nach einem relativ guten Geschäftsgang im 3. und 4. Quartal des Jahres hellten sich die Aussichten fürs neue Jahr 2021 wieder etwas auf. Mit dem erneuten Lockdown zum Jahresende und zum Start des neuen Jahres trübten sich diese Aussichten jedoch wieder ein. Dieses «Wechselbad der Gefühle» ist wohl symptomatisch für die aktuelle Gefühlslage bei den Unternehmen. Dennoch, und dies darf mit Freude festgehalten werden, bleiben viele Unternehmen zuversichtlich, optimistisch und packen die neuen Herausforderungen mit Engagement, Mut und echtem Unternehmergeist aktiv an. Die 6. Corona-Umfrage von EcoOst (IHK TG und IHK SG-AP) hat deutlich gezeigt, dass die Unternehmen der Region Frauenfeld deutlich mehr Innovationen und neue Chancen im Bereich der Digitalisierung umgesetzt haben.

Im Spätsommer hatten wir das grosse Glück, dass wir den Tag der Frauenfelder Wirtschaft zusammen mit unseren Partnern Gewerbeverein Frauenfeld und Stadt Frauenfeld durchführen konnten. In einem besonderen Rahmen mit strengem Schutzkonzept durften wir einen erfolgreichen Anlass in der Festhalle Rüegerholz in Frauenfeld abhalten. 200 Teilnehmende waren begeistert vom Referenten Patrick Fischer, dem aktuellen Nationaltrainer der Schweizer Eishockeynationalmannschaft der Herren. Unter dem Motto «Auf geht's» wusste auch er einiges im Umgang mit der aktuellen Corona-Pandemie zu berichten. 2020 hätte nämlich die Eishockey-WM in der Schweiz stattfinden sollen, bis sie leider ebenfalls den Corona-Einschränkungen zum Opfer fiel.

Das Hauptressort des IHF «Ausbildung und Schule» engagierte sich wiederum stark für einen engen Schulterschluss zwischen Schulen und Wirtschaftsbetrieben. Der Hauptevent «DIALOG Schule-Wirtschaft» konnte leider nicht durchgeführt werden. Dafür wurde unter den Partnern eine Vielzahl von kleineren Projekten im kleinen Rahmen besprochen und umgesetzt. Dem IHF ist es weiterhin sehr wichtig, dass der gesamte Berufsfindungsprozess nicht zum Erliegen kommt. Die Jugendlichen benötigen eine berufliche Perspektive nach der obligatorischen Schulzeit und

die Unternehmen sind ebenso auf qualifizierten und motivierten Berufsnachwuchs angewiesen. Deshalb setzen wir uns weiterhin aktiv ein für dieses wichtige Ziel. Herzlichen Dank all unseren Partnern aus den Bereichen Bildung, Politik und Wirtschaft für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Jugendlichen und unseres Berufsnachwuchses.

Arbeitgeberverband Kreuzlingen und Umgebung

Der AGV Kreuzlingen und Umgebung mit derzeit 176 Mitgliederfirmen, welche gemeinsam etwas über 8000 Mitarbeitende beschäftigen, stellte das Verbandsjahr unter das Thema «Generation Z». Die 102. Generalversammlung vom 13. März 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie zunächst verschoben und sodann schriftlich durchgeführt. Alle Sachgeschäfte wurden angenommen und Lucas Baumann, Rausch AG Kreuzlingen, in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurden unter den Mitgliedern elf Gutscheine von Restaurants aus der Region verlost. Die Veranstaltung zum Jahresthema «Generation Z», ein Referat von Yannick Blättler (Neoviso GmbH) vom 6. Mai, fiel der anhaltenden Corona-Situation zum Opfer. Der Sommer brachte eine gewisse Entspannung.

Am 17. September gewährte die EKT AG den Stadt- und Gemeindepräsidenten

aus der Region einen spannenden Einblick in das Unterwerk Kreuzlingen West und in die Stromversorgung. Die Einführung in das Thema und der gesellige Ausklang fanden im Freien statt. Am 24. September hat die Auto Lang AG den AGV-Mitgliedern die Möglichkeit geboten, den Neubau in Kreuzlingen (Werkstatt und Showroom sowie Büros) zu besichtigen. Der Apéro riche fand unter dem grossen Vordach im Freien statt und wurde von der Jugendmusik Kreuzlingen musikalisch umrahmt.

Das Podiumsgespräch zum Jahresthema «Generation Z» am 5. November wurde aufgrund der wieder ansteigenden Corona-Fallzahlen nicht durchgeführt, ebenso der traditionelle Martini-Apéro vom 9. November 2020. Aus gleichem Grund wurde auch der Behördenapéro vom 7. Januar 2021 abgesagt. Der Vorstand des AGV hat im Verbandsjahr 2020 sämtliche ordentlichen Vorstandssitzungen abgehalten und sich darüber hinaus zusätzlich mit dem Gewerbe Kreuzlingen und dem Stadtrat Kreuzlingen ausgetauscht und getroffen. Der Präsident des AGV hat als Vorstandsmitglied der IHK an den Sitzungen der IHK teilgenommen und stand mit der Thurgauer Regierung in Kontakt.

Arbeitgeber Mittelthurgau

Am 13. Januar 2020 fand in Weinfelden ein Podiumsgespräch über das Thurgauer Steuerpaket statt. Die Teilnehmer, Ständerat Dr. Jakob Stark, Nationalrat Manuel Strupler, Grossrätin Nina Schläfli und Grossrat Hanspeter Heep, diskutierten die Vor- und Nachteile der Vorlage für die Wirtschaft und den Kanton.

Unser diesjähriger Arbeitgeberanlass hat uns am 27. Februar nach Märstetten geführt, wo wir an einem interessanten Betriebsrundgang bei der Firma Kuratle & Jaecker AG teilnehmen durften. Anschliessend wagte der neue Direktor der IHK Thurgau, Jérôme Müggler, einen Blick in die Zukunft mit seinem Referat «Die (Ostschweizer) Wirtschaft und ich zu Beginn des neuen Jahrzehnts – Trends und Herausforderungen». Dieses bot uns viel Gesprächsstoff für den feinen Apéro riche danach, welcher vom Gastgeber Kuratle & Jaecker AG offeriert wurde. Wegen der



Fröhliche Gesichter beim Anlass der Arbeitgeber Südthurgau bei der Kuratle & Jaecker AG.

geltenden Vorschriften für Versammlungen hat der Vorstand entschieden, die ordentliche Generalversammlung am 29. Juni ohne unsere wertvollen Mitglieder durchzuführen. Die Möglichkeit zur brieflichen Stimmabgabe wurde zahlreich genutzt. An der Vorstandssitzung gleichentags wurde unter anderem entschieden, dass der Partneranlass auf das Jahr 2021 verschoben wird. Leider musste dann auch der Behördenapéro, welcher für den September geplant war, abgesagt werden. Mit Spannung sehen wir dem neuen Geschäftsjahr entgegen und freuen uns darauf, unsere Mitglieder wieder an informativen Events begrüßen zu dürfen.



Stabsübergabe von Thomas Maron (links) an Andrea Roth beim AVR Romanshorn.

Arbeitgebervereinigung Region Romanshorn AVR

Die Arbeitgebervereinigung Region Romanshorn AVR durfte im 2020 auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken und hat sich dazu einen frischen Auftritt mit neuem Logo und neuer Webseite gegeben. In der schriftlich durchgeführten GV wurde Andrea Roth als neuer Präsident und Nachfolger von Thomas Maron gewählt. Am 14. August 2020 konnten sich die Arbeitgeber beim

traditionellen Bierstamm auf dem Oberdeck des MS St. Gallen austauschen.

Das bereits geplante Oberthurgauer Wirtschaftsmeeting vom 22. Oktober musste leider abgesagt und der für den Nachwuchs wichtige Berufswahlparcours in den Frühling 2021 verschoben werden. Zur Stärkung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte erreicht werden, dass der Stadtrat Romanshorn die Wirtschaftskommission

wieder offiziell eingesetzt und das BAV den direkten stündlichen SBB-Takt in den Oberthurgau auch nach 2035 zugesichert hat.

Arbeitgebervereinigung Südthurgau

Der AGV Südthurgau blickt auf ein geschichtsträchtiges Berichtsjahr zurück welches – wie könnte es anders sein – im Zeichen der Corona-Pandemie gestanden hat. Mit viel Elan wurde am 12. Februar in der Aula in Eschlikon ein neues Format des traditionellen Behörden-Apéros ins Leben gerufen. Im Hinblick auf die bevorstehenden Grossratswahlen wurde den politischen Akteuren auf den Zahn gefühlt. Unter der Leitung von Hansjörg Enz fand eine lebhaft und äusserst interessante Veranstaltung statt. Beim anschließenden Apéro fand die sehr gut besuchte Veranstaltung ein gemütliches Ende. Wenig überraschend konnte die Jahresversammlung aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht im gewohnten Stile abgehalten werden. Es wurde beschlossen, die Veranstaltung auf das Minimum der statutarisch nötigen Traktanden zu beschränken und die Versammlung nur im Kreise des Vorstandes abzuhalten. Mit Maria Brühwiler konnte der Vorstand um die absolute Wunschkandidatin ergänzt werden. Auf die Durchführung des Herbstanlasses musste aus bekannten Gründen verzichtet werden. Ebenfalls war es so dann nicht möglich, die Top-Lehrlinge zu ehren.



Maria Brühwiler ist neu im Vorstand der Arbeitgebervereinigung Südthurgau.

Spannende Entwicklungen bei den Partnern der IHK

Das vergangene Jahr war für alle Organisationen, die Anlässe veranstalten und Menschen zusammenbringen, sehr herausfordernd. Dennoch konnte das Startnetzwerk zahlreiche Beratungen durchführen und das KEEST einen informativen Anlass zum neuen Energiegesetz mit guter Beteiligung durchführen.



Informationsveranstaltung des KEEST auf dem Lilienberg.

Ein bewegtes Jahr beim Startnetzwerk
Trotz den Umständen und vielen Eventabsagen kann das Startnetzwerk auf ein gelungenes Jahr zurückblicken. Im August übergab Tiziana Ferigutti die Geschäftsführung an Janine Brühwiler. Mit diesem Wechsel wurden zugleich die Ressourcen aufgestockt, um dem Jungunternehmertum im Thurgau mehr Schub zu verleihen. Ein perfekter Zeitpunkt, denn das Jahr 2020 war ein Gründungsrekordjahr, was auch der Verein Startnetzwerk spürte. Die An-

zahl an Startgesprächen konnte gesteigert werden und trotz der Corona-Lage sind insgesamt 241 Angebotsbuchungen verzeichnet worden. Dies ist nur eine leichte Abweichung im Vergleich zu den Vorjahren. Viele der geplanten Veranstaltungen wurden online durchgeführt und zogen teilweise sogar weit mehr Teilnehmende an, als bei physischen Events. Nur das beliebte Startup Forum konnte nicht wie geplant stattfinden und musste schweren Herzens abgesagt werden. Umso mehr freut

sich der Verein auf die diesjährige Durchführung und die Vielzahl an weiteren Workshops und Veranstaltungen.

Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST): Anforderungen des neuen Energiegesetzes an die KMU

Das revidierte Gesetz über die Energienutzung (ENG) ist am 1. Juli 2020 im Thurgau in Kraft getreten. Rund hundert UnternehmerInnen informierten sich Mitte Juni am ersten KEEST EARLY BIRD auf dem Lilienberg aus erster



Das Supporter-Netzwerk des KNW-E ist gewachsen.

Hand über die Konsequenzen für KMU. Im Fokus stand «MoVE», ein günstiges KMU-Dienstleistungspaket, mit dem das ENG einfach und unkompliziert erfüllt wird. Auf dem Podium wurde über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem KEEST, insbesondere auch bei Photovoltaik Eigenverbrauchsanlagen und Contracting berichtet.

Es geht um Optimierungsmassnahmen bei Unternehmen laut § 14 Absatz 1 im ENG-Wortlaut: «Unternehmen mit einem ... jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 200 Megawattstunden sind verpflichtet, ihren Energieverbrauch im Rahmen des wirtschaftlich Zumutbaren zu optimieren.» KMU sind angehalten, eine Energie-Prozess-Optimierung im Betrieb durchzuführen, daraus erkannte Einsparpotenziale in angemessener Zeit zu realisieren und damit die Energie-Effizienz im Unternehmen nachhaltig zu steigern. Die Erfahrungen im KEEST in den letzten zwölf Jahren zeigen, dass das Einsparpotenzial in KMU, welches mit wirtschaftlichen Massnahmen realisiert werden kann, meist über 15 Prozent liegt.

Es lohnt sich also in jedem Fall, eine Betriebsoptimierung durchzuführen, MoVE ist das geeignete Mittel dazu. Am Anfang steht die Energie-Effizienz-Analyse: der Energie-Check KMU® – hundertfach erprobt. Damit wird Energie-Effizienz greifbar und lohnende Einsparpotenziale werden aufgedeckt. In der Folge werden die Kunden in der Umsetzungsphase während drei Jahren

unterstützt und begleitet. Vom «MoVE» Dienstleistungsangebot für KMU, das es in dieser Form nur im Thurgau und in Schaffhausen gibt, haben im vergangenen Jahr viele Gewerbe- und kleinere Industriebetriebe profitiert. Das KEEST darf dementsprechend trotz der COVID-19-Krise auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) – das Dienstleistungsnetzwerk

Nicht zuletzt aus Haftungsgründen hat das KNW-E per 1. März 2020 seine Rechtsform von einer Einfachen Gesellschaft zu einer Aktiengesellschaft an-

gepasst. In seinen Geschäftstätigkeiten fokussiert das KNW-E weiterhin darauf, durch Vernetzung, Beratung, Innovation und Wissenstransfer Win-win-Situationen zu erzeugen, die zu Beschäftigung und Wertschöpfung in der Branche führen. Rund 160 Unternehmen und Institutionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen das Kompetenznetzwerk mittlerweile. Im Zentrum der operativen Tätigkeiten stehen Marktleistungen, die für die KNW-E AG Wertschöpfung generieren:

- Pflege und Ausbau des Netzwerks mit Supportern, Partnern und Gönnern
- Betreiben der digitalen Vernetzungsplattform Agro Food Scout – www.agrofoodscout.com
- Führen der Geschäftsstelle der Stiftung innocuisine – Stiftung für Innovation und Wissenschaft in der Küche – www.innocuisine.ch
- Führen der Geschäftsstelle der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie SGA – www.sse-sga.ch – seit September 2020
- Spezifische Dienstleistungen / Mandate für die Agro Food-Branche – z.B. Marktforschung
- Durchführung von Fachseminaren und weiteren Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen «Food-Netzwerken»



Janine Brühwiler ist die neue Geschäftsführerin des Startnetzwerks.

Impressum

Beilage zum
Fokus IHK – 18. Jahrgang,
Nr. 1 / 2021

Das Magazin der Industrie-
und Handelskammer Thurgau
Schmidstrasse 9
8570 Weinfelden

gedruckt in der
schweiz

Redaktion

Jérôme Müggler
info@ihk-thurgau.ch
T 071 622 19 19

Texte und Bilder

Wir bedanken uns bei allen
Verfassern und Fotografen,
welche sich an dieser Ausgabe
beteiligt haben.

Verlag/Anzeigen/Produktion

Bodan AG | Druckerei und Verlag
Zelgstrasse 1 | 8280 Kreuzlingen

Verlagsleitung

Claudia Ruckstuhl
fokus_ihk@bodan-ag.ch
T 071 686 52 52

Layout

Andreas Laszlo
fokus_ihk@bodan-ag.ch
T 071 686 52 52

Konzept Gestaltung

Pinax AG für Marketing und
Kommunikation | Weinfelden

Erscheinungsweise

Einmal jährlich

Auflage

2000 Exemplare

Erscheinung nächster Jahresbericht

März 2022

